

Ueber andalusische *Cryptocephalus*.¹⁾

Die südeuropäischen *Cryptocephalus* sind verhältnißmäfsig so lange und gut bekannt, dafs eine genaue Kenntnifs ihrer geographischen Verbreitung gewifs von Interesse ist, daher erlaube ich mir Rosenhauer's Verzeichnifs der andalusischen Arten (in seinen Thieren Andalusiens S. 312 u. 313) durch einige zu ergänzen.

Cryptoc. 4-punctatus Ol. Ein kleines Ex. mit 4 schwarzen Punkten auf jeder Flügeldecke, von Dr. Staudinger aufgefunden, in meiner Sammlung.

Cryptoc. lusitanicus Suffr. hat Rosenhauer unterlassen anzuführen, obwohl Suffrian bereits (Linn. ent. VIII. p. 100) bemerkt, dafs er von mir ein Ex. aus Andalusien erhielt.

Suffrian beschreibt (Linn. ent. II. pag. 98) nur das Männchen der Normalform, dessen Beine noch länger sind als Suffrian's Beschreibung vermuthen läfst; die kräftigen Schenkel sind flach gedrückt; die ♂ dieser Art sind besonders schlank, meist merklich schlanker als die von *4-punctatus* Ol.; die ♀ sind ähnlich gebaut wie bei dieser Art.

Sehr interessant ist eine noch unbeschriebene, fast ganz schwarze Varietät aus Asturien (Arvas), bei welcher aufser dem Seitenrande des Halsschildes und dem Schildchen nur zwei längere (♂) oder kürzere (♀) Stirnflecke und der Seitenrand der Flügeldecken beim ♀ unten an der Basis weißgelb bleiben; doch wird auch dieser bisweilen ganz schwarz. Bei einer Mittelform zwischen der schwarzen und der Normalform ist auf den Flügeldecken ein Quersfleck vor der Spitze, und eine in der Mitte verengte Binde, oder nur ein dreieckiger Fleck neben dem Aufsenrande vor der Mitte röthlich; sehr selten ist nur die ganze Spitze der Flügeldecken röthlich gelb, oder diese und ein länglicher Fleck an der Basis neben dem Aufsenrande.

Cryptoc. aureolus Suffr. Drei veilchenblaue Exempl. ohne Glanz, darunter 2 ♂.

Cryptoc. globicollis Suffr. Von Rosenhauer nicht aufgeführt, nach Suffr. (Linn. Ent. II. S. 142) bei Cadix.

Cryptoc. alboscuteclatus Suffr. Von dieser reizenden Art kötscherte ich einige Ex. in der Sierra von Jaen, welche meist eine

¹⁾ Während des Drucks geht mir de Marseul's Monographie des *Cryptocéphalides* zu, durch welche indessen dieser kleine Artikel nicht als antiquirt zu betrachten ist.

breite, selten eine schmale stahlblaue Nahtbinde haben; bei breiter Binde treten 2 blaue Längsstreifen auf dem Halsschild hervor.

Cryptoc. luridicollis Suffr. Von mir bei Puerto Santa Maria unweit Cadix in einigen Ex. gekötschert, an dem deutlich punktirten Halsschild leicht kenntlich.

Cryptoc. macellus Suffr. 2 Ex. von Dr. Staudinger aufgefunden in meiner Sammlung.

Cryptoc. pygmaeus. Von Dr. Staudinger in mehreren Ex. erhalten.

Cryptoc. imperialis, welcher von Waltl als andalusische Art aufgezählt wird, ist höchst wahrscheinlich der ganz ähnlich gezeichnete *pexicollis*, der an manchen Punkten in Andalusien nicht selten zu sein scheint.

Cryptoceph. infirmior: *Niger, thorace laevissimo elytrisque rufo-testaceis, his punctis 2 (1. 1.) nigris, subtiliter punctatis.* — Long. 2 lin.

Habitat in Gall. mer., Pyren. or.

Den kleinen Individuen des *Crypt. bimaculatus* täuschend ähnlich, ein wenig untersetzter, die Flügeld. lebhafter gelblich roth, die schwarzen Punkte viel kleiner als beim *bimaculatus*, die Pktirung viel stärker. Das Halsschild ist spiegelglatt, während es beim *bimaculatus* bei stärkerer Vergrößerung eine verloschene Punktirung und mattern Glanz zeigt. Der Käfer variirt fast gar nicht in der Gröfse, die Punkte auf der hinteren Hälfte der Flügeldecke verschwinden bisweilen ganz.

Es liegen mir 7 Ex. vor, welche ich bei Le Vernet in den Ost-Pyrenäen sammelte, eins von Auch, einige aus anderen Punkten des südlichen Frankreichs aus der Schaum'schen Sammlung, darunter eins von Suffrian's Hand mit *bimaculatus* bezettelt.

Der Käfer ist dem *bimaculatus* ungemein nahe verwandt und bisher mit ihm verwechselt, aber doch wohl sicher specifisch verschieden, weil hellere Färbung, kleinere Gestalt, kleinere schwarze Flecke auf gröber punktirten Flügeld. und ein ganz glattes Halsschild allen Stücken aus verschiedenen Gegenden gemeinsam sind; dieselben variiren in der Gröfse sehr wenig, der 2-*maculatus* stark. Die Diagnose des letzteren würde nunmehr lauten:

Cryptoc. bimaculatus: *Niger, thorace laeviusculo elytrisque testaceo-rufis, his punctis 2 (1. 1.) nigris, minutis, minus subtiliter punctatis.* — Long. 2—3 $\frac{1}{8}$ lin.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [20_1876](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber andalusische Cryptocephalus. 137-138](#)